Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 21

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt in Bug am 13. und 14. August ihre Delegiertenversammlung ab. In der Eröffnungesitzung begrüßte Regterungsrat Stadlin-Graf die Delegterten und gab einen überblick über die Entwicklung der Zuger Brandaffekuranzgesellschaft, die dieses Jahr ihren hundertjährigen Beftand feiern fann. 1914 wird die Delegiertenversammlung in Glarus stattsinden. Nach einem orientierenden Bericht von Prafident Schwabe wurden die Grundfate für die Versicherung bei den fantonalen und schweizerischen Affeturanzanstalten durchberaten. Berschiedene Anregungen wurden zur Prüfung an die Direktionen gewiesen, die den Entwurf im Sinne der gewünschten Anderungen beretnigen foll. Colomb (Neuenburg) und Hagler (Marau) referterten über harte und meiche Dach = und Bau= materialien.

Der Verband glarnerischer Gewerbevereine veranstaltet auf Sonntag den 24. August, nachmittags, in
Glarus einen kantonalen Gewerbetag. An demselben
wird das im En'wurf liegende schweizerische Gewerbegesetz behandelt werden. Als Reserent konnte Herr Dr.
Volmar von Bern, Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins, gewonnen werden, und wird der Vortrag speziell
für die Handwerks- und Gewerbetreibenden von recht
großem Interesse sein. Aber nicht nur Gewerbetreibenden,
auch Interessenten aller Kreise wird dieser Vortrag viel
Lehrreiches bieten.

Der Dachdedermeister-Verband Wil-Toggenburgs Goßau-Hinterthurgau wird am 24. August 1913 im "Ochsen" in Münchwilen (Thurgau) nachmittags um ½2 Uhr seine Generalversammlung abhalten. Der zum Einzug gelangende Jahresbeitrag für den Schweizerischen Dachdeckermeister-Verband beträgt 2 Franken pro Meister und einen Franken für jeden Arbeiter.

Husstellungswesen.

Eine Ausstellung für "Raum und Bild" in Zürich. Die Kunftgewerbeschule in Zürich wird Ende dieses Monats eine Ausstellung "Raum und Bild" eröffnen, die monumentale Räume in Verbindung mit eingebauten modernen Malereien zeigt. Der Zweck der Veranstaltung ift, das monumentale Wandbild unserer Zeit im Gegensatz zum Staffeleibild beutlich in Erscheinung treten zu lassen. Es foll weiter die Schwierigkeit des Einbaues eines folchen Bildes im Raum felbst gezeigt werden. Während die Künftler, welche die Räume ausführten, durchwegs Schweizer find, tonnten bei den Glasmalern neben fcmeizerischen Rünftlern auch führende deutsche zur Mitwirkung herangezogen werden. U. a. sind an den Arbeiten beteiligt die Architekten Bollert & Herter, Streiff & Schindler, Pfleghard & Häfeli, die Maler Prof. Stiefel, Würtenberger, und die Glasmaler Jäggli, Röttinger und Berion in Zürich. Im Vortragssaal halt am 25. Oftober Dr. Trog in Zürich einen Vortrag über das Bild im Raum.

Die baslerische Elettrizitäts-Ausstellung für Haushalt und Gewerbe findet allgemein Anklang und Anerkennung in Fach- wie in Laienfreisen. Die Fachleute sehen hier die mannigfaltigsten Berwendungen der Elektrizität als Licht-, Kraft- und Wärmequelle mit den allermodernsten Maschinen und Apparaten. Gewerbetreibende verschiedener Beruse können die neuesten in in ihrem Gewerbe vorsommenden Maschinen im Betriebe beobachten. Es werden im Betriebe vorgeführt eine Schuhmacheret, eine Schreineret, eine Schlosseret, eine Gürtlerei, eine fleine Buchdruckeret, ein Seidenband- und ein Kreppwehstuhl, eine Näherei und Glätterei, eine Bäckerei und Konditorei, eine Wursteret usw. Kausseute sinden Büroeinrichtungen mit den neuesten Maschinen. Ferner sind ein Coiffeursalon, ein Zahnarztkabinett, ein Arztes und Röntgenkabinett vorhanden. Es gibt auch eine kleine landwirtschaftliche Abteilung, wo man z. B. einen elektrischen Melkapparat und einen elektrischen Hühnerbrutapparat sehen kann

Neben der Elektrizität in den verschiedenen Berusen wird die Elektrizität in der Häuslichkeit vor Augen geführt, was namentlich auch die Frauenwelt interessiert. Eine Wohnung mit Eßzimmer, Schlafzimmer, Salon, Rauchzimmer, Küche, Waschfüche, Badzimmer zeigt, mit welchen elektrischen Finessen heute ein Haushalt ausgestattet werden kann. Wir sinden z. B. im Schlafzimmer einen elektrischen Massage-Apparat, eine elektrisch geheizte Bettvorlage; einen elektrischen Bettwärmer, einen elektrischen Schuhwärmer, einen elektrischen Wasserber, einen elektrischen Haustrocknungsapparat, einen elektrischen Tischventilator usw.

Um den Unkundigen ein wenig in die Geheimnisse der Elektrizität einzusühren, gaben die Beranstalter der Ausstellung auch eine Lehr- und Demonstrationsabteilung bei. Hier werden mehrmals täglich durch populäre Borsührung der wichtigsten Experimente auf dem Gebiete der Elektrizität die Grundgesetz der Elektrizität, vor allem die Wirkungen des elektrischen Stromes, veransschaulicht, damit der Besucher die Verwendung der elektrischen Energie einigermaßen verstehen lerne. Ein recht lehrreicher Anschauungsunterricht ist auch die Veranschauslichung der Leistung einer Kilowattstunde durch eine Reihe von Erzeugnissen, zu deren Bearbeitung eine Kilowattstunde verbraucht wurde. Eine kleine historische Abteilung, welche die Ansänge im Dynamobau und die Entwicklung der elektrischen Beleuchtung zeigt, wird nasmentlich Fachmänner interessieren.

Mag man nun viel oder wenig von Elektrizität verftehen, die Ausstellung bietet jedem Besucher eine Fülle nüglicher Belehrung und auch angenehmer Anregung und Unterhaltung.

Bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur. Das Organisationskomitee ersucht um Aufnahme nachfolgenden Artikels:

"Der Presse, welche unserer Ausstellung eine so lebhafte und so anerkennensvolle Ausmerksamkelt zuteil werden
ließ, möchten wir für das dargebrachte wohlwollende Interesse hiemit unsern besten Dank aussprechen. Zugleich
bitten wir gest. davon Notiz zu nehmen, daß die Ausstellung, welche zur Zeit der Eröffnung noch nicht ganz
fertig war, heute vollendet dasteht. Die Ausstellung ist in neun Hallen abgeteilt, dazu kommt noch die
Spezialausstellung für Hotelerie, Touristik und Sport,
das Engadiner Haus, Jagd und Fischerei und eine große,
hochinteressante Forstausstellung. Eine kantonale Obstausstellung, soweit es die heurige Ernte möglich macht,



wird beigefügt werden, sobald die Früchte eingesammelt werden können. — Der Ausstellungs-Katalog ist erschienen und kann an der Kasse, von auswärts durch das Finanztomitee bezogen werden. — Der Eintrittspreis für kollektiv angemeldete Besuche von Vereinen beträgt pro Person 80 Cts., für Schulen und Kinder 25 Cts. — Es werden zwei Sorten Lose ausgegeben, eine Serte zu 1 Fr. per Stück, die andere zu 50 Cts. Auf zirka 4—5 Lose fällt je ein Gewinn. Zu beziehen durch das Verlosungskomitee.

Für die Bequemlichkeit der Ausstellungs. Besucher ist ein geräumiges und gutgeführtes Restaurant eingerichtet. Nachmittags von 1/24—5 Uhr und abends von 1/29 Uhr an Konzerte des Ausstellungsorchesters, nebst anderen Attraktionen. Der Besuch der Ausstellung sei anmit bestens empsohlen. Es wird dabei jedermann auf seine Rechnung kommen.

Arbeiterbewegungen.

Ronflitt im Schreinergewerbe in Basel. Das staatliche Einigungsamt hat in Sachen des Konsliks zwischen 15 bei der Firma Fr. Eisinger Söhne & Cie. beschäftigt gewesenen Schreinern und Maschinisten und der genannten Firma erkannt:

1. Die Begehren der Arbeiter auf die Nichtzulaffung des Rielsenschen Maschinisten Rauser in den Maschinen-raum der Eisingerschen Fabrik und auf Entlassung der seit dem 4. August neu eingestellten Schreiner werden abgewiesen.

2. Dagegen wird Herr Eisinger bei seiner Erklärung behaftet, von den entlassenen Arbeitern vorläufig vier nach seiner Bahl wieder anzustellen.

3. Weber die entlaffenen Arbeiter noch die Holzarbeitergewerkschaft sind berechtigt, gegen die Firma eine Sperre durchzusühren.

Marktberichte.

Der schweizer. Eisenhandel berichtet, daß von den syndizierten Artikeln im Oktober der Preis der Träger, der jahrelang unverändert geblieben war, durch den Stahlwerkverband um Fr. 6.— per Tonne hinaufgesetzt wurde. Auch die Preise der nicht syndizierten Artikel, wie Stabeisen, Bleche, Röhren bewegten sich in aufsteigender Richtung und hätten diese wohl weiter fortgesetzt, wenn nicht die unsichere politische Lage gegen Jahresschluß hin einen Stillstand bewirkt hätte. Die Werke waren außerordentlich gut beschäftigt und beanspruchten Liefersriften von 3—5 Monaten, was oft recht unangenehm empsunden wurde.

Das Geschäftsjahr 1912 war auch für den Eifenswarenhandel gut. Es wurde ziemlich viel gebaut und auch die Industrie hatte mehr Bedarf. Die Preise sind fortwährend gestiegen, namentlich bei Waren, bei denen das Rohmaterial start ins Gewicht siel. Die Reaktion wird indessen nicht lange auf sich warten lassen.

Verschiedenes.

Fabrikbrand. In Ettingen (Baselland) brannte in der Nacht vom 16. August die Holzwarensabrik Alf. Kramer total nieder. Gegen 11 Uhr wurde das Feuer bemerkt, doch konnte dem rasenden Elemente nicht Einhalt getan werden; es fand an den Spänen und sonstigen Holzvorräten reichliche Nahrung. Das Gebäude brannte nieder; nur ein paar Mauern stehen noch, sowie ein Teil eines Schopses. Glücklicherweise

stand die Fabrik etwas abseits, sonst hätte leicht noch größerer Schaden entstehen können. Die Feuerwehr arbeitete dis morgens 4 Uhr. Unglücklicherweise besanden sich viele Bewohner im Firkus in Basel und kehrten erst nach Mitternacht wieder zurück. Der Schein des Riesenseuers war welthin zu sehen; er lockte viele Neuzierige an aus den umliegenden Dörfern. Der Schaden soll sich ziemlich hoch belausen, doch soll er größtenteils durch Bersicherung gedeckt sein. Man vermutet Brandstiftung.

Internationaler Arbeiterschutz. Mit Rundschreiben vom 16. Juni hatte der Bundegrat die Kommission, die über eine internationale Abereinkunft für die Förderung der statistischen Berichterstattung und über die Durch= führung der Arbeiterschutgesetze beraten foll, auf den 11. Sept. nach Bern eingeladen. Bom 8. bis 13. Sept. tagt nun in Bern auch die neunte Jahresversammlung des internationalen statistischen Instituts. Da an ihr von verschiedenen Staaten die gleichen Funktionare beteiligt find, die auch in der genannten Kommission mitwirken sollen, wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchte diese auf einen spätern Zeitpuntt einberufen werden. Es erschien bem Bundesrate als geboten, bem geaußerten Wunsche Rechnung zu tragen. Allerdings ift es aus administrativen Grunden nicht möglich, die Kommission noch im spätern Laufe bes Jahres zu empfangen, so daß ihre Einberufung auf einen später zu beftimmenden Beltpunkt des nächsten Jahres verschoben werden muß. Der auf den 15. September angesette Zeitpunkt des Busammentritts der Konferenz über internationalen Arbeiter= schutz bleibt unverändert.

Der Ersinder der elektrischautomatischen Zeige-Ginrichtung bei Schießschehen, herr Alfred Mantel-Rieter in Zürich 6 führte seine von ihm zurzeit im Albisgütli in Zürich aufgestellte Schießschibe den Mitgliedern der Schießsektion der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen in Zürich, sowie weiteren Interessenten zur freien Besichtigung und Prüsung ihrer Leistungsfähigkeit vor. Während der langen Dauer des Schießens mußte konstattert werden, daß der Apparat ausnahmslos aufs vortrefslichste sunktionierte und die Ersindung als vollkommen gelungen bezeichnet werden kann. Nach Abgabe jeden Schusses (Treffer) zeigte die Kelle mit präziser Schnelligkeit den Standort desselben. Ein Druck auf etnen zur Seite des Warners angebrachten elektrischen Knopf genügte wieder zur Niederlegung der Kelle. Der auf dem Gebiete des Schießwesens gemachte Fortschritt ist sehr zu begrüßen und volle Anerkennung ist dessen

Elettrisches Licht der Zufunft. Ungeheure Licht= quellen hat die Beleuchtungstechnik der letten Jahrzehnte in den Bogen- und Glühlampen geliefert. Aber damit ift fie noch keineswegs am Ende ihrer Leiftungsfähigkeit angelangt. Wie es scheint, stehen wir am Borabend weittragender Neuerungen. Nach Mitteilungen beschäftigt fich der Breslauer Phyfiter Brof. Lummer mit Berfuchen, die fich auf die Berftarkung der Lichtftrahlung der elettrifchen Bogenlampen beziehen. Wie man ben Giebe: punkt von Flüffigkeiten, je nachdem man den Druck, unter bem fie fteben, erniedrigen ober erhöhen fann, fo fintt auch die Temperatur des elektrischen Lichtbogens mit Berminderung des Drucks durch Auspumpen und fteigt durch Kompreffion. Es liegt durchaus im Reich des Möglichen, die Temperatur des Lichtbogens, die 4000 ° beträgt, auf weitere 1000 ° zu erhöhen. Damit andert fich aber die ausgeftrablte Lichtfülle nicht etwa um ein Fünftel der bisherigen Starte, fondern um ein Bielfaches. Wir werden dann ein Licht besitzen, das in einer Belligfeitsverteilung in nichts bem Sonnenlicht nachfteht, mahrend feine Berftellungefoften recht gering fein follen.